



**Protokoll zur 23. Sitzung des Senats am 14.12.2016
öffentlicher Teil**

Vorsitzender: Rektor
Beginn: 13:10 Uhr
Ende: 15:20 Uhr
Ort: Festsaal, Rektorat

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

- I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 22. Sitzung am 09.11.2016 (öffentlicher Teil)
- I.2 Bericht des Rektorats
- I.3 Aktuelle Viertelstunde
- I.4 Stellungnahme zum Antrag auf Einrichtung des Sonderforschungsbereiches 1285 „Invektivität: Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung“ (designierter Sprecher: Herr Prof. G. Schwerhoff, PhF)
- I.5 Stellungnahme zur Einrichtung des Masterstudiengangs Luftverkehr und Logistik
- I.6 Informationen zum Hochschulentwicklungsplan 2025, zur Zuschussvereinbarung und zur Zielvereinbarung mit dem SMWK
- I.7 Verschiedenes

I.1 Beschlüsse zur Tagesordnung und zum Protokoll der 22. Sitzung am 09.11.2016 (öffentlicher Teil)

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Die Tagesordnung wird in der dem Protokoll zugrundeliegenden Form beschlossen.

Zum Protokoll der 22. Sitzung am 09.11.2016 (öffentlicher Teil) gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Das Protokoll der 22. Sitzung wird in der vorliegenden Fassung als korrekte Wiedergabe der Sitzung beschlossen.

I.2 Bericht des Rektorats

- I.2.1 Der Vorsitzende begrüßt die neu gewählte studentische Senatorin Frau Nathalie Schmidt und die neu gewählten studentischen Senatoren, Herrn Robert Schlick, Herrn Kevin-Christian Garzon Galindo und Herrn Robert Georges. Die Studierendenvertreterin und Studierendenvertreter stellen sich kurz vor.
- I.2.2 Des Weiteren informiert der Vorsitzende darüber, dass das BMBF die Richtlinie zum Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm) am 13.12.2016 erlassen hat. Damit sind die Förderbedingungen nun-

mehr bekannt. Dem Rektorat liegen auch bereits zahlreiche Konzepte für mögliche Tenure-Track-Professuren an der TU Dresden vor. Nachdem die Ausschreibungsdetails nun bekannt sind, wird die TU Dresden die Verhandlungen mit dem SMWK zur Ausgestaltung der dort geforderten Rahmenbedingungen aufnehmen.

- I.2.3 Der Vorsitzende berichtet weiterhin über den aktuellen Stand zu § 52 a UrhG. Als Gast begrüßt er zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Koch vom Justitiariat, die für Fragen zur Verfügung steht.

Der Vorsitzende weist zunächst einmal auf die Mitteilung des Rektors 5/2016 vom 30.11.2016 zum „Urheberrecht - Rahmenvertrag zur Vergütung von Ansprüchen nach §52a Urheberrechtsgesetz (UrhG)“ hin, welches für Fragen auf die FAQ's der Universität Osnabrück verweist. Weiterhin führt er aus, dass die HRK mit Rundschreiben 28/2016 vom 09.12.2016 darüber informiert hat, dass die Verhandlungen zwischen der KMK, HRK und der VG Wort aufgrund des Nichtbeitritts vieler Universitäten zu dem neuen Rahmenvertrag wieder aufgenommen wurden. Bisher ist jedoch nicht klar, ob die Verhandlungen noch bis Ende 2016 abgeschlossen werden können. Die Staatsministerin hat dem Vorsitzenden mitgeteilt, dass das derzeitige Procedere zur Überbrückung zunächst bis 28.02.2017 fortgeführt werden soll. Diese Aussage wurde allerdings bisher nicht bestätigt. Das Rektorat wird die Mitglieder der TU Dresden informieren, wenn eine verbindliche Aussage dazu vorliegt. Zur Nachfrage von Herrn Garzon Galindo, wie und was gegenüber den Fachschaften kommuniziert werden kann, erklärt der Vorsitzende, dass lediglich die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit offenem Ergebnis bekannt ist. Es kann noch keine Entwarnung gegeben werden. Frau Koch erklärt ergänzend, dass die Pauschalvergütungsvereinbarung zum 31.12.2016 ausläuft und aufgrund des Nichtbeitritts zum neuen Rahmenvertrag die Rechtslage der Einzelvergütung (§ 52 a UrhG) gilt.

- I.2.4 Außerdem informiert der Vorsitzende über ein Schreiben der DFG vom 24.11.2016 zur Überbrückungsfinanzierung für die Exzellenzcluster, die Graduiertenschule und das ZUK. Die Überbrückungsfinanzierung über 16,57 Mio. Euro wurde für den Zeitraum 01.11.2017 bis 31.12.2018 zzgl. 20 % Programmpauschale bewilligt. Je nachdem, ob mindestens zwei Anträge auf Exzellenzcluster bewilligt werden, erfolgt im September 2018 dann eine Entscheidung darüber, ob das ZUK entweder als fortgesetzte 10-monatige Überbrückungsfinanzierung oder eine weitere, dann aber degressive Überbrückungsfinanzierung für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.10.2019 bewilligt wird. Die Entscheidung über die neuen Exzellenzanträge wird voraussichtlich im Juli 2019 getroffen. Wenn die TU Dresden keinen neuen Exzellenzantrag stellen kann (weniger als zwei bewilligte Cluster) oder will, erfolgt wie oben beschrieben eine degressive Auslauffinanzierung. Die Höhe der degressiven Auslauffinanzierung ist nicht bekannt. Die bewilligte Überbrückungsfinanzierung bedeutet zumindest bis Ende 2018 Planungssicherheit. Die betroffenen Mitarbeiter/innen werden nun zeitnah informiert und ggf. Vertragsverlängerungen erhalten.

- I.2.5 Der Vorsitzende berichtet ferner darüber, dass Herrn Prof. Andrés Lasagni von der DFG ein Antrag für das "Reinhart Koselleck-Programm" im Umfang von 1,3 Mio. Euro bewilligt wurde.

- I.2.6 Weiterhin informiert der Vorsitzende darüber, dass die Porsche AG aus Weissbach der TU Dresden im Rahmen einer weiteren Forschungskooperation zwischen der Porsche AG und der Professur für Fahrzeugmechatronik des Institutes für Automobiltechnik Dresden der Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“ am 14.12.2016 eine aktuelle Porsche Panamera Sportlimousine mit den neuesten Connected Car Funktionen zu Forschungszwecken übergeben hat.

- I.2.7 Der Vorsitzende berichtet darüber, dass sechs der weltweit meistzitierten und einfluss-

reichsten Wissenschaftler (Highly Cited Researchers 2016) an der TU Dresden arbeiten. Es handelt sich um Herrn Prof. Dr. Karsten Kalbitz (Fachrichtung Forstwissenschaften), Herrn Prof. Dr. Karl Leo (Fachrichtung Physik), Herrn Prof. Dr. Jürgen Rehm (Zweitaffiliation Fachrichtung Psychologie), Herrn Prof. Dr. Hans-Ulrich Wittchen (Fachrichtung Psychologie), Herrn Prof. Dr. Stefan Kaskel (Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie) und Herrn Prof. Dr. Xinliang Feng (Fachrichtung Chemie und Lebensmittelchemie). Da Herr Prof. Feng auf zwei Gebieten – Werkstoffwissenschaften und Chemie – eine Auszeichnung erhielt, erreicht die TU Dresden sieben Platzierungen bei den weltweit meistzitierten Forscherinnen und Forschern.

- I.2.8 Der Prorektor für Bildung und Internationales berichtet über die Entwicklung der Bewerbungs- und Immatrikulationszahlen 2010 – 2016 (vgl. Präsentation Anlage). Insbesondere führt der Prorektor für Bildung und Internationales aus, dass in den letzten Jahren ein Rückgang der Bewerbungen und Immatrikulationen an der TU Dresden zu verzeichnen ist. Die Vorgaben aus dem Hochschulpakt konnten in diesem Jahr daher nur knapp erreicht werden. Der Vorsitzende weist ergänzend darauf hin, dass die Nichterfüllung der Vorgaben des Hochschulpaktes einen Verlust von jährlich 1,5 Mio. Euro bedeutet hätten und demzufolge unbedingt erfüllt werden müssen.

Dem Trend des Rückgangs der Studierendenzahlen soll entgegen gewirkt werden, indem das Bewerbungs- und Zulassungsverfahren optimiert wird.

Zur Nachfrage von Frau Prof. Besand, ob der Grund für den Rückgang bekannt ist, erklärt der Prorektor für Bildung und Internationales, dass die Sondereffekte wie z.B. doppelte Abiturjahrgänge oder erhöhter Kapazitätsbedarf für Absolventen aus den alten Bundesländern weggefallen sind. Im Weiteren wird diskutiert, ob der Rückgang auf einen speziellen „Dresdeneffekt“ oder „Sachseneffekt“ (z. B. Pegida) zurückzuführen sein könnte. Der Prorektor für Bildung und Internationales erklärt dazu, dass die Befragung der zugelassenen aber letztendlich nicht in Dresden immatrikulierten Studierenden geplant ist.

Frau Dr. Bilow schlägt vor, den „Dresdeneffekt“ zu nutzen, um das Profil der Geistes- und Sozialwissenschaften an der TU Dresden zu schärfen und darüber die Attraktivität für Studierende zu verbessern.

Außerdem erklärt Herr Georges, dass in dieser Hinsicht mit der Stadt Dresden eng zusammengearbeitet werden sollte. Der Vorsitzende führt aus, dass dies bereits erfolgt.

Im Hinblick darauf, dass die Zahl der internationalen Studierenden ebenfalls rückläufig ist, fragt Herr Prof. Mehlhorn nach diesbezüglich geplanten Maßnahmen. Der Prorektor für Bildung und Internationales verweist auf die Internationalisierungsstrategie, die geplante Verbesserung der Servicequalität für Studierende und die geplante Anpassung der Marketingmaßnahmen. Herr Prof. Hurtado schlägt vor, die internationalen Wissenschaftler/innen als Botschafter um ihre Unterstützung zu bitten.

- I.2.9 Der Prorektor für Bildung und Internationales informiert im Weiteren zum Thema strategisch relevante Partnerschaften. Zunächst einmal stellt der Prorektor für Bildung und Internationales die Aktionsfelder der Internationalisierungsstrategie „Internationalisierung des Studien- und Lehrbetriebs“, „Internationalisierung der Forschung“, „Rahmenbedingungen für die internationalisierte Lehre und Forschung“ und „Verbesserung der internationalen Positionierung der TU Dresden“ vor. Insbesondere stellt der Prorektor für Bildung und Internationales die Ziele für strategisch relevante Partnerschaften vor und geht auf die drei geplanten Linien von Partnerschaften „‘PREMIUM’ University Partnerships“, „‘PREMIUM’ Regional Partnerships“ und „Knowledge Transfer Partnerships“ näher ein. Der Senat befürwortet den Vorschlag der vorgestellten drei Linien. Der Prorektor für Bildung und Internationales erklärt abschließend, dass er weitere Vorschläge und Anregun-

gen zu diesem Thema gern entgegen nimmt.

Zur Nachfrage von Herrn Garzon Galindo nach möglichen Auswirkungen des Brexit erklärt der Prorektor für Bildung und Internationales, dass dies zur Zeit nicht abschätzbar ist und von der künftigen Entwicklung des Verhältnisses von Großbritannien zur EU abhängen wird. Der Vorsitzende führt ergänzend aus, dass er in den kommenden Tagen in England ist und Gespräche über die Zusammenarbeit mit Universitäten führen wird.

- I.2.10 Der Prorektor für Forschung berichtet über drei erfolgreiche Anträge (Start-up Teams) im Rahmen der letzten Antragsrunde des Programms EXIST-Forschungstransfer mit einem Gesamtvolumen von 2,5 Mio. Euro. Es handelt sich um das Team BioPep (Prof. Henle) aus der Lebensmittelchemie, das Team Sensorics (Prof. Timmreck und Prof. Leo) aus der Photophysik und das Team Redivia (Prof. Schröder) aus der Bioinformatik.
- I.2.11 Weiterhin informiert der Prorektor für Forschung über die Bewilligung von drei durch die TU Dresden koordinierten Projekten im Rahmen der INTERREG-Förderung (grenzüberschreitende Kooperationen Sachsen-Tschechien). Es handelt sich um folgende Projekte: „POKROK.digital“ (Prof. Hartmann), „Gedächtnis der Landschaft“ (Prof. Csaplovics) und „LIS – Böhmisches-Sächsische Literaturlandschaft“ (Prof. Schmitz).
- I.2.12 Außerdem berichtet der Prorektor für Forschung darüber, dass im Rahmen des Förderprogramms ECSEL vier der fünf beantragten Projekte mit einem Gesamtvolumen von 3,3 Mio. Euro bewilligt wurden. Es handelt sich um folgende Projekte: „Productive4.0“ (Prof. Bock und Prof. Sasvari), „TARANTO“ (Prof. Schroeter), „MICROPRINCE“ (Prof. Lienig und „AUTODRIVE“ (Prof. Modler, Prof. Fitzek und Prof. Prokop).
- I.2.13 Der Prorektor für Forschung informiert ferner darüber, dass das Graduiertenkolleg „1763: Quantitative Logiken und Automaten – QuantLA“ (Prof. Baader) verlängert und die Graduiertenkollegs „2250: Neubau und Ertüchtigung von Betonstrukturen unter Impaktbelastung“ (Prof. Mechtcherine) und „2251: Immunologische und zellbasierte Strategien bei metabolischen Erkrankungen“ (Prof. Bornstein) neu eingerichtet wurden.
- I.2.14 Des Weiteren informiert der Prorektor für Forschung darüber, dass der Direktor des Dresdner Max-Planck-Institutes für Physik komplexer technischer Systeme, Frank Jülicher, den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft 2017 erhält.
- I.2.15 Abschließend berichtet der Prorektor für Forschung darüber, dass der Bundespräsident Joachim Gauck das Team der Technischen Universität Dresden, Prof. Curbach, Prof. Cherif und Prof. Offermann, mit ihrem Projekt „Das faszinierende Material Carbonbeton – sparsam, schonend, schön“ mit dem Deutschen Zukunftspreis 2016, dem Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation, ausgezeichnet hat.
- I.2.16 Der Vorsitzende informiert darüber, dass nun endgültig entschieden wurde, dass das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) in Dresden ein Software-Institut in enger Abstimmung und Einbettung in das Lehmann-Zentrum, eine Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung der TU Dresden, aufbauen wird. Dieses Software-Institut wird Möglichkeiten für Kooperationen, Ausbildung neuer Schwerpunkte (Mobilität, Energie, Sicherheit etc.) an der TU Dresden und gemeinsamer Berufungen eröffnen.
- I.2.17 Der Kanzler informiert darüber, dass der Hochschulrat den vom Senat bereits beschlossenen Wirtschaftsplanentwurf 2017/18 genehmigt hat. Dieser wurde nunmehr an das SMWK übermittelt. Außerdem hat der Hochschulrat den Jahresabschluss 2015 genehmigt. Dabei wurde die wirtschaftliche Stärke der TU Dresden hervorgehoben. Als besonders positiv wurde die Steigerung der Eigenerträge im Vergleich zu 2014, die Investiti-

onsquote und die Steigerung der Beschäftigtenanzahl hervorgehoben. Die Rückstellung ohne Forderungsausgleich im Umfang von 3,1 Mio. Euro für die Nachzahlung der Jahressonderzahlung für Beamte wird als Sondereffekt in diesem Jahr wieder zufließen. Mit einer Eigenkapitalquote von 68 % ist die TU Dresden sehr gut gestellt und der positive Trend setzt sich auch 2016 fort. Das Risiko der langfristigen Sicherung/Nachhaltigkeit für getroffene Investitionen wurde erkannt und dafür muss Vorsorge getroffen werden.

Der Kanzler dankt allen Mitgliedern der Universität für die geleistete Arbeit, ohne die dieser Erfolg nicht möglich wäre.

I.3 Aktuelle Viertelstunde

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden keine Themen angesprochen.

I.4 Stellungnahme zum Antrag auf Einrichtung des Sonderforschungsbereiches 1285 „Invektivität: Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung“ (designierter Sprecher: Herr Prof. G. Schwerhoff, PhF)

Der Prorektor für Forschung begrüßt den designierten Sprecher des SFB, Herrn Prof. Schwerhoff. Herr Prof. Schwerhoff stellt den SFB 1285 hinsichtlich seiner inhaltlichen und strukturellen Schwerpunkte (Partner und beteiligte Fakultäten/Institute/Professoren/Professorinnen; Forschungsschwerpunkte; strukturelle Verankerung in der TU Dresden) und der beantragten finanziellen Mittel (Personal- und Sachmittel) vor.

Zur Nachfrage von Herrn Prof. Nagel nach der Integration eines IT-Projektes (Datenspeicherung und -verarbeitung/Software) erklärt Herr Prof. Schwerhoff, dass bereits Verhandlungen mit der SLUB aufgenommen wurden, jedoch kein konkretes IT-Projekt geplant sei. Herr Prof. Schwerhoff wird sich mit dem ZIH bei Bedarf in Verbindung setzen. Herr Prof. Nagel erklärt ergänzend, dass die DFG es als positiv ansieht, wenn ein Forschungsprojekt die IT-Fragen als eigenes Teilprojekt berücksichtigt.

Zur Nachfrage von Herrn Georges nach der geplanten Kommunikation nach außen, erklärt Herr Prof. Schwerhoff, dass Aktivitäten, wie die Zusammenarbeit mit Schulen, geplant sind, jedoch kein Teilprojekt „Öffentlichkeitsarbeit“ vorgesehen ist.

Zu einer weiteren Nachfrage nach interdisziplinärer Zusammenarbeit (z. B. mit Ingenieuren) führt Herr Prof. Schwerhoff aus, dass zunächst einmal Grundlagenforschung betrieben werden soll. In der Mitte des Bewilligungszeitraumes soll dann voraussichtlich eine Tagung mit Einbeziehung interdisziplinärer Bereiche stattfinden.

Der Senat befürwortet (einstimmig mit 21xJa/0xNein/0xEnth.) die Einreichung des Antrags zur Einrichtung des SFB 1285 „Invektivität: Konstellationen und Dynamiken der Herabwürdigung“ unter Federführung von Herrn Professor Schwerhoff.

I.5 Stellungnahme zur Einrichtung des Masterstudiengangs Luftverkehr und Logistik

Der Prorektor für Bildung und Internationales erläutert die Vorlage.

Herr Garzon Galindo weist darauf hin, dass Masterstudiengänge im Hinblick auf die Internationalisierung zumindest auch in Englisch eingeführt werden sollten. Der Prorektor für Bildung und Internationales erklärt hierzu, dass die Fakultäten zuständig sind, dieses Thema in der KQSL bereits diskutiert wurde und die Überführung in ein englisches Angebot geplant sei. Herr Prof. Fricke führt ergänzend aus, dass der Wunsch nach einem englischsprachigen Studiengang bisher in der Fakultät nicht mehrheitsfähig ist. Außerdem sind prüfungsrechtliche Aspekte zu beachten, da Master- und Diplomstudierende teilwei-

se die gleichen Lehrveranstaltungen besuchen.

Der Senat nimmt die Einrichtung des Masterstudiengangs Luftverkehr und Logistik zum Wintersemester 2017/18 zustimmend (einstimmig mit 21xJa/0xNein/0xEnth.) zur Kenntnis.

I.6 Informationen zum Hochschulentwicklungsplan 2025, zur Zuschussvereinbarung und zur Zielvereinbarung mit dem SMWK

Der Vorsitzende informiert darüber, dass am 19.12.2016 in der Staatskanzlei der Hochschulentwicklungsplan (HEP), die Zielvereinbarung und die Zuschussvereinbarung unterschrieben werden. Mit der Unterzeichnung wird der, über die Strukturvereinbarungen 2012/13 hinausgehende, bereits beschlossene Abbau von 754 Stellen nicht umgesetzt.

Zur Zuschussvereinbarung führt der Vorsitzende aus, dass diese die Finanzierung aller staatlichen Hochschulen Sachsens für die Jahre 2017 bis 2024 regelt und somit Planungssicherheit für 8 Jahre gibt.

Die finanzielle Sicherheit und Nichtumsetzung des Stellenabbaus ist an folgende Auflagen gebunden:

- Reduzierung der Studierendenzahlen bis 2024/25
- Einführung eines Risikomanagementsystems zur Deckung finanzieller Risiken
- Einführung eines hochschulübergreifenden Flächenmanagements
- Einführung Informationstechnologie (TU Dresden = SAP)
- Konzentration des Hochleistungsrechnens an der TU Dresden, die dieses auch für die anderen Hochschulen zur Verfügung stellt
- Zusammenarbeit und Fächerabstimmung mit anderen sächsischen Hochschulen
- Zusammenarbeit mit Hochschulmedizin
- Bekennung aller sächsischen Hochschulen zum HEP
- Unterzeichnung der individuellen Zielvereinbarung mit dem SMWK.

Der HEP bedeutet für die TU Dresden die Einstellung der juristischen Studiengänge, die Integration der Architektenausbildung der HTW in die TU Dresden und die fachspezifische Abstimmung mit anderen Hochschulen (z. B. WiWi, Inf.).

Die Zielvereinbarung der TU Dresden mit dem SMWK wurde im Senat ausführlich diskutiert und den Fakultäten wurde die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben. Aus Sicht des Rektorates wurden erfüllbare Ziele vereinbart, die mit den Entwicklungsplänen der TU Dresden einhergehen.

I.7 Verschiedenes

Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes gibt es keine Wortmeldungen.

Prof. Dr.-Ing. habil. DEng/Auckland
Hans Müller-Steinhagen

Protokoll: Heike Marhenke

Bewerbungs- und Immatrikulationszahlen 2010 – 2016

Sitzung des Senats

Dresden, 14. Dezember 2016



Teil 1: TU Dresden

Stichtage und Kriterien

Stichtage Bewerbungszahlen

- Jahre 2010 - 2016: 30. September

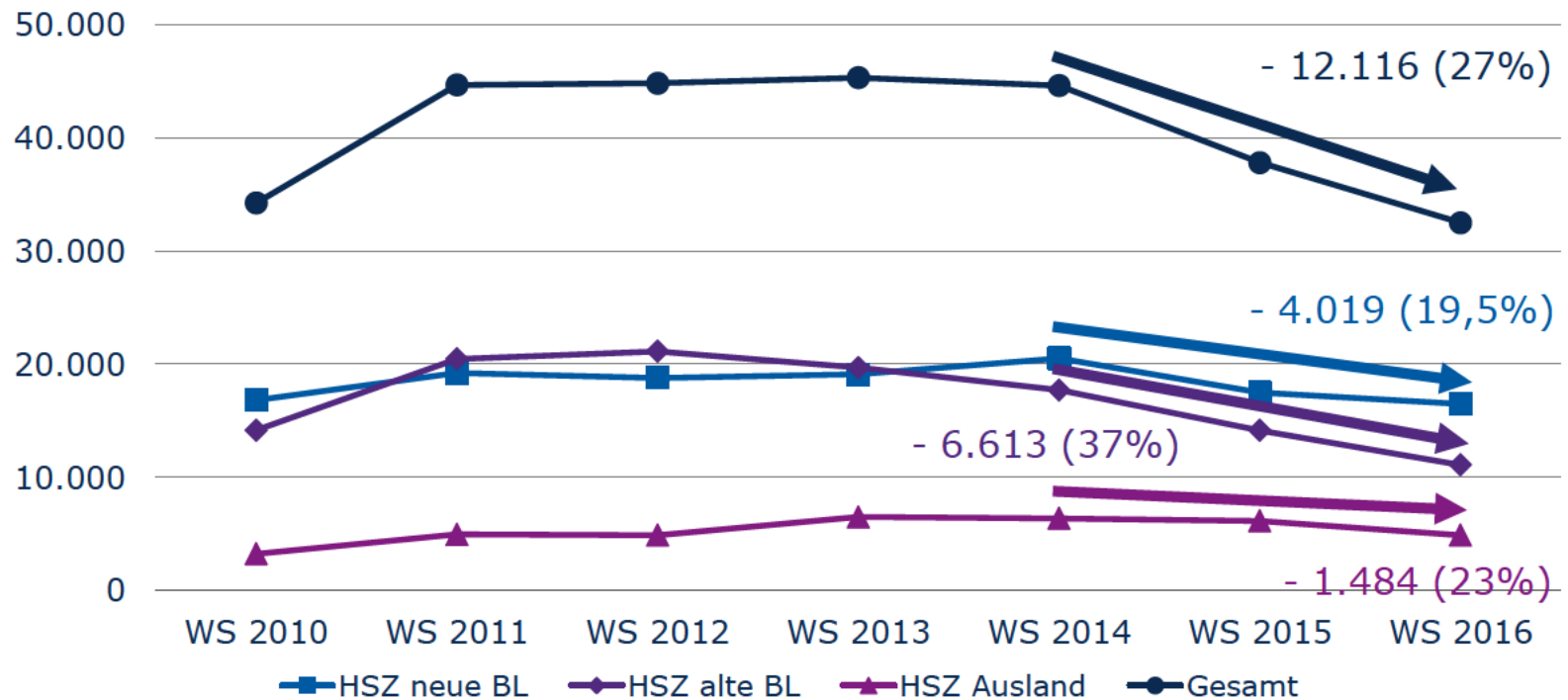
Stichtage Immatrikulationszahlen (1. FS)

- Jahre 2010 - 2015: 01. Dezember
- Jahr 2016: 02. November

Kriterien

- Immatrikulation ins 1. Fachsemester:
 - Anfänger Bachelor, Master, Diplom
- Aufschlüsselung nach Ort der Hochschulzugangsberechtigung (HSZ)
 - neue Bundesländer (BL), alte Bundesländer (BL), Ausland

Bewerbungen nach Ort HSZ-Berechtigung



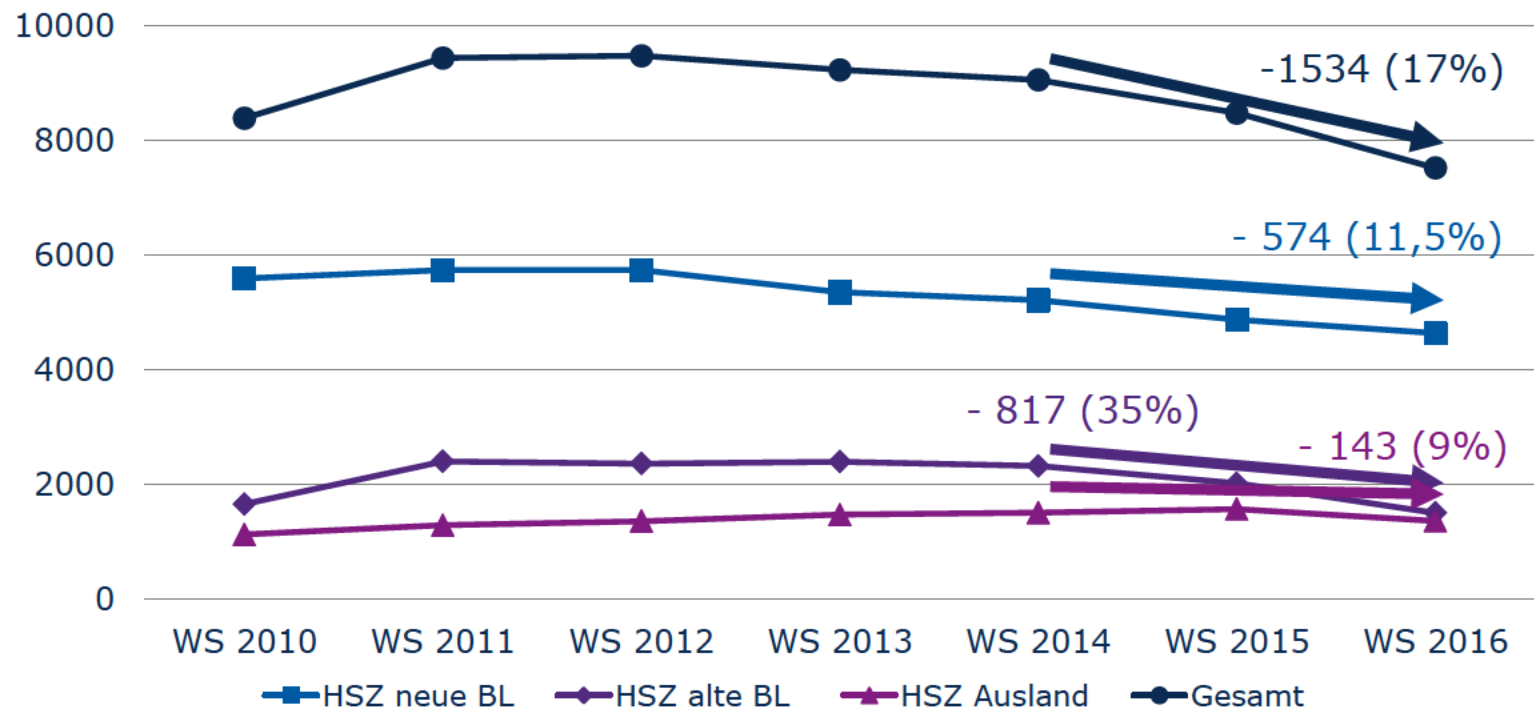
Stichtag: 30.09. für 2010 bis 2016

Bewerbungen nach Ort HSZ-Berechtigung

	HSZ neue BL	HSZ alte BL	HSZ Ausland	Gesamt
WS 2010	16.830	14.162	3.251	34.243
WS 2011	19.224	20.467	4.973	44.664
WS 2012	18.792	21.135	4.896	44.823
WS 2013	19.110	19.703	6.502	45.315
WS 2014	20.519	17.713	6.384	44.616
WS 2015	17.501	14.148	6.161	37.810
WS 2016	16.500	11.100	4.900	32.500

Immatrikulationen nach Ort HSZ-Berechtigung

1. Fachsemester



Stichtag: 01.12. für 2010 bis 2015, 02.11. für 2016

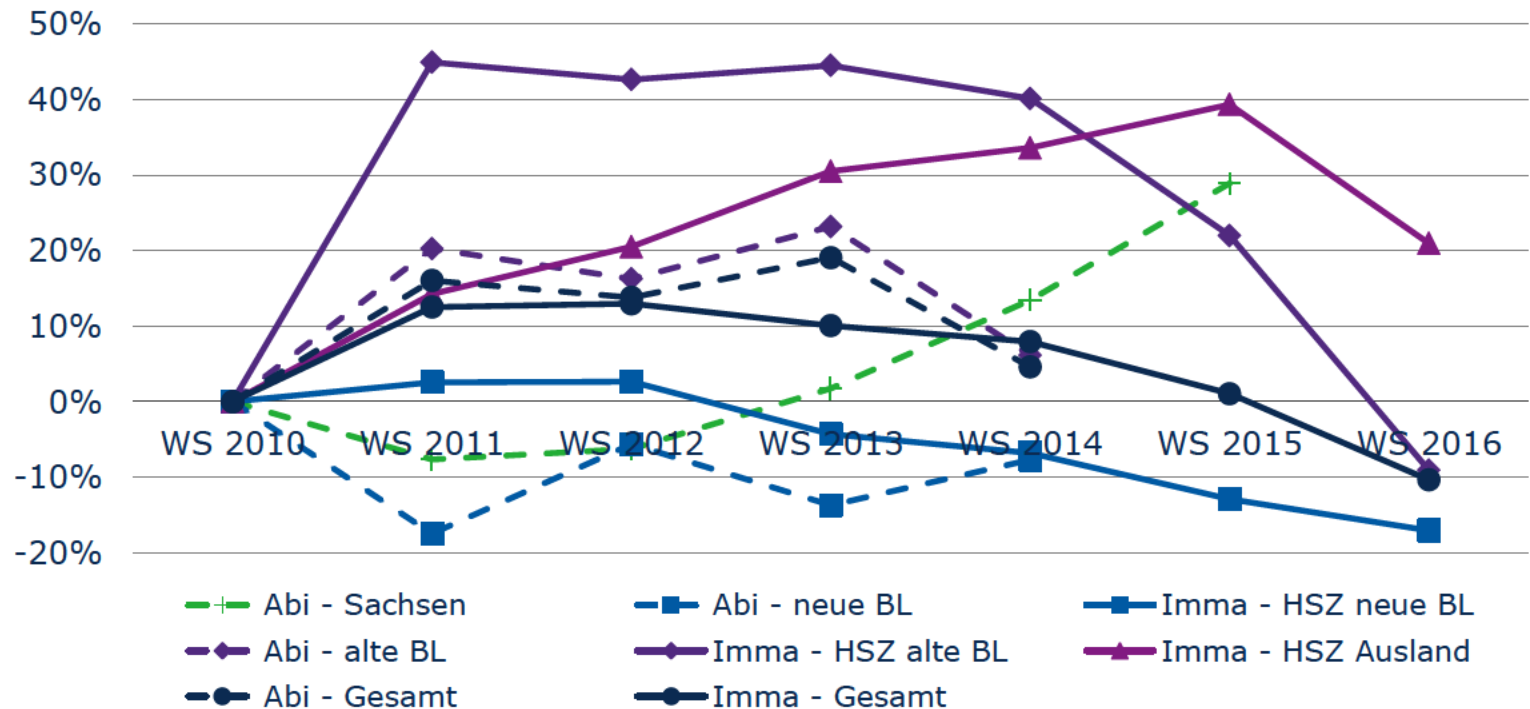
Immatrikulationen nach Ort HSZ-Berechtigung

1. Fachsemester

	HSZ neue BL	HSZ alte BL	HSZ Ausland	Gesamt
WS 2010	5.596	1.661	1.132	8.389
WS 2011	5.739	2.407	1.293	9.439
WS 2012	5.743	2.369	1.364	9.476
WS 2013	5.355	2.400	1.477	9.232
WS 2014	5.216	2.327	1.512	9.055
WS 2015	4.874	2.026	1.577	8.477
WS 2016	4.642	1.510	1.369	7.521

Immatrikulation und Abiturienten nach Ort HSZ

Veränderungen bezüglich 2010



Stichtag Imma: 01.12. für 2010 bis 2015, 02.11. für 2016

Abiturienten nach Ort

	Sachsen	neue BL	alte BL	Gesamt
2010	7.224	29.933	238.261	268.194
2011	6.674	24.706	286.460	311.166
2012	6.819	28.247	276.925	305.172
2013	7.349	25.828	293.465	319.293
2014	8.201	27.632	252.858	280.490

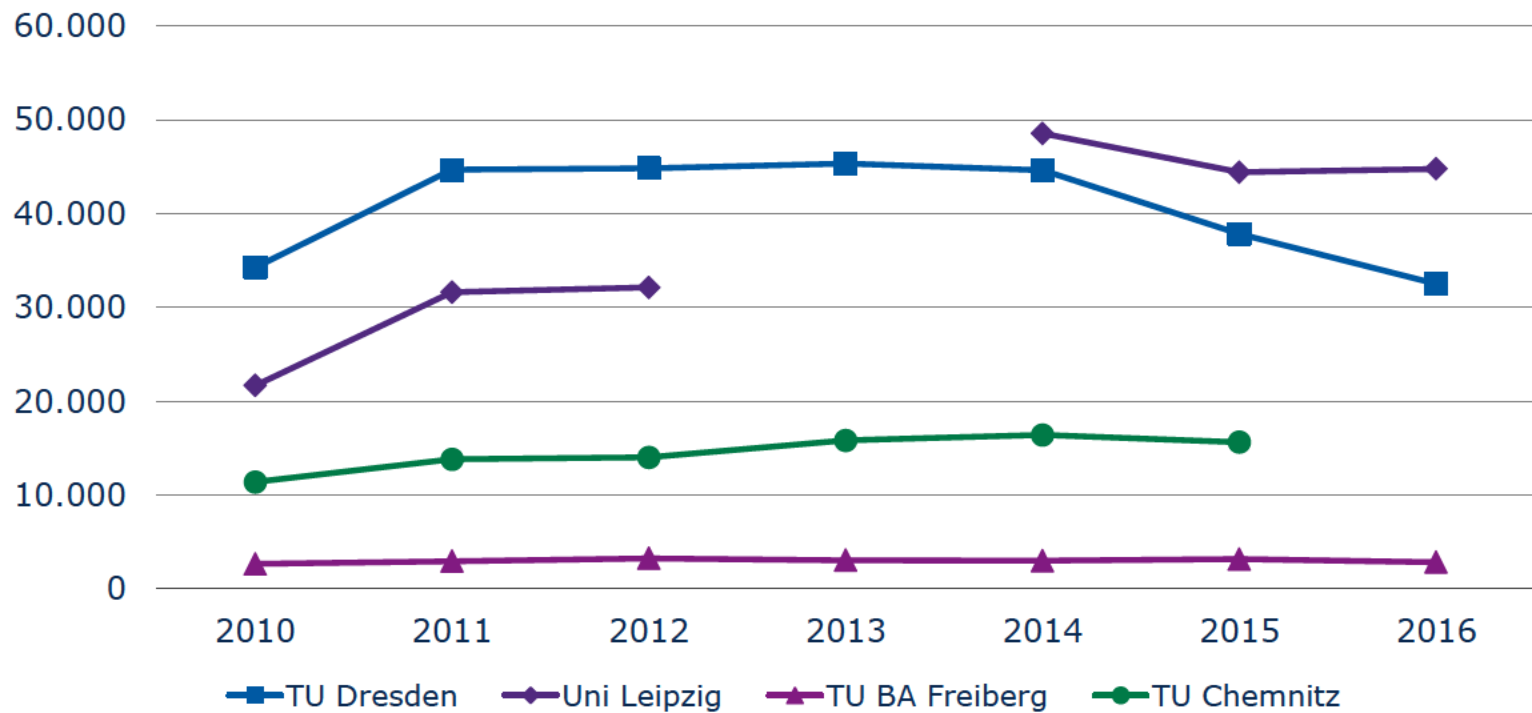
Teil 2: sächsische Universitäten

Stichtage Informationsaustausch der Universitäten

- Jahre 2010 - 2016: 30. September
- TU BA Freiberg 2016: nur Zahl vom 20. September
- Uni Leipzig 2013: fehlt

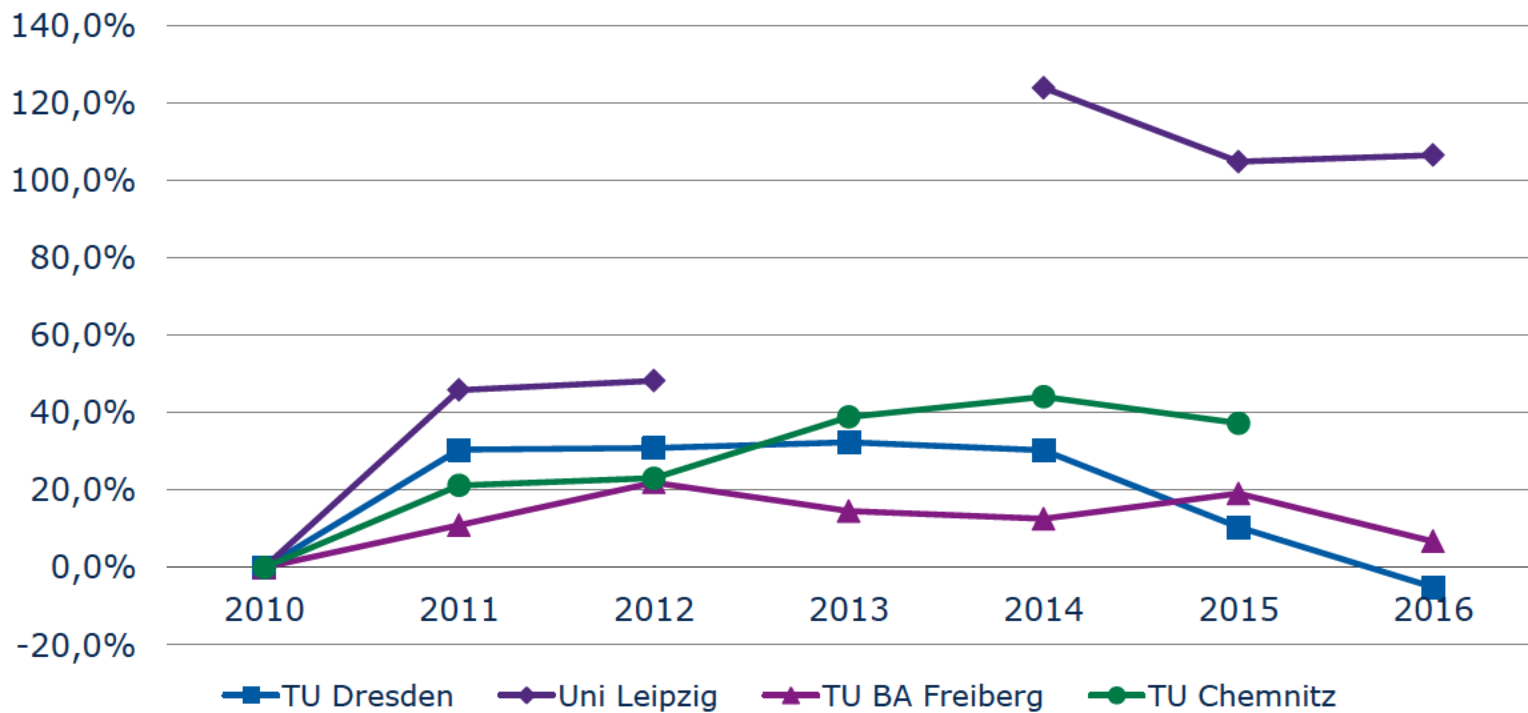
Vergleich sächsische Universitäten

Bewerbungen - Gesamt



Vergleich sächsische Universitäten

Veränderung der Bewerbungen – Gesamt bezüglich 2010



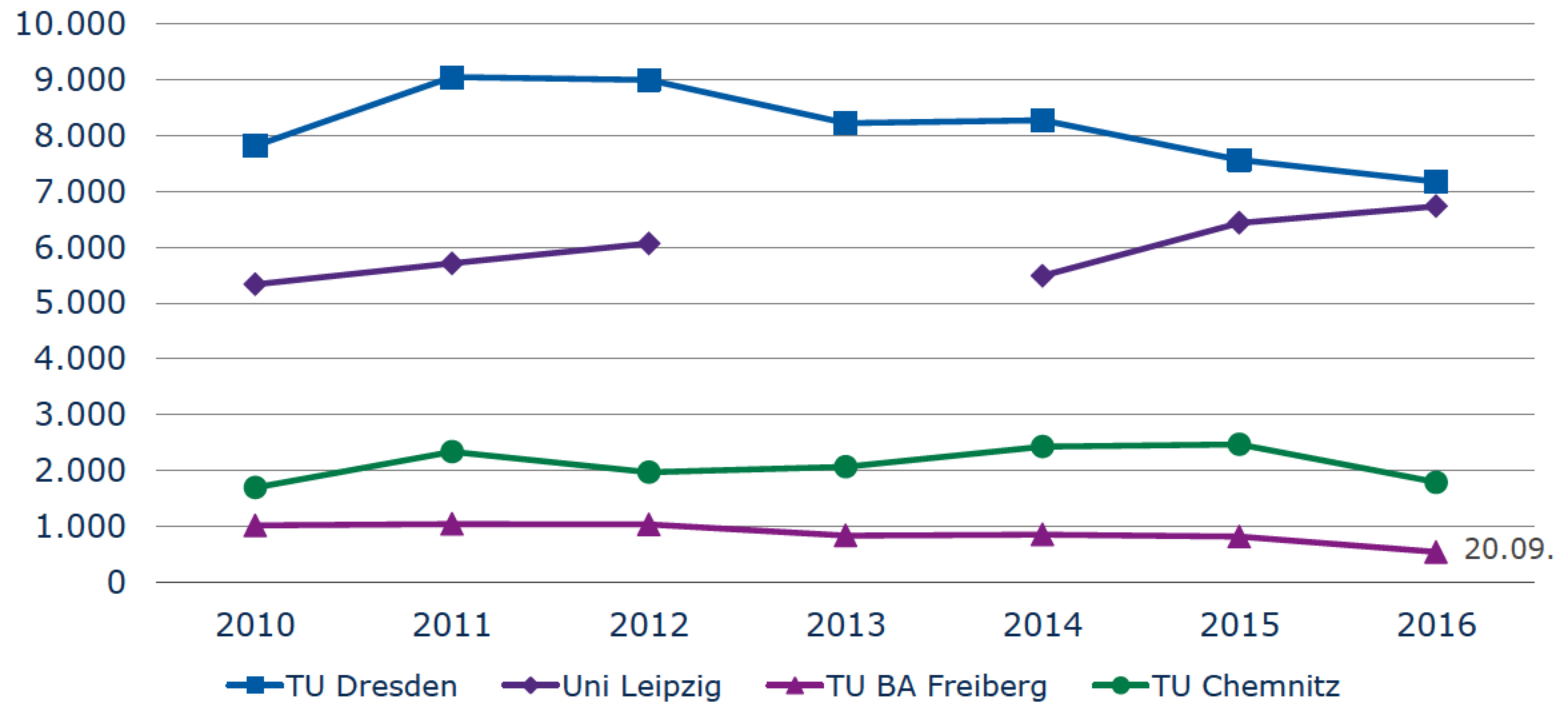
Vergleich sächsische Universitäten

Bewerbungen – Gesamt

Gesamt	TU Dresden	Uni Leipzig	TU BA Freiberg	TU Chemnitz
2010	34.243	21.664	2.655	11.379
2011	44.664	31.598	2.945	13.794
2012	44.823	32.119	3.238	14.007
2013	45.315		3.042	15.806
2014	44.616	48.520	2.989	16.400
2015	37.810	44.385	3.162	15.622
2016	32.500	44.753	2.834	

Vergleich sächsische Universitäten

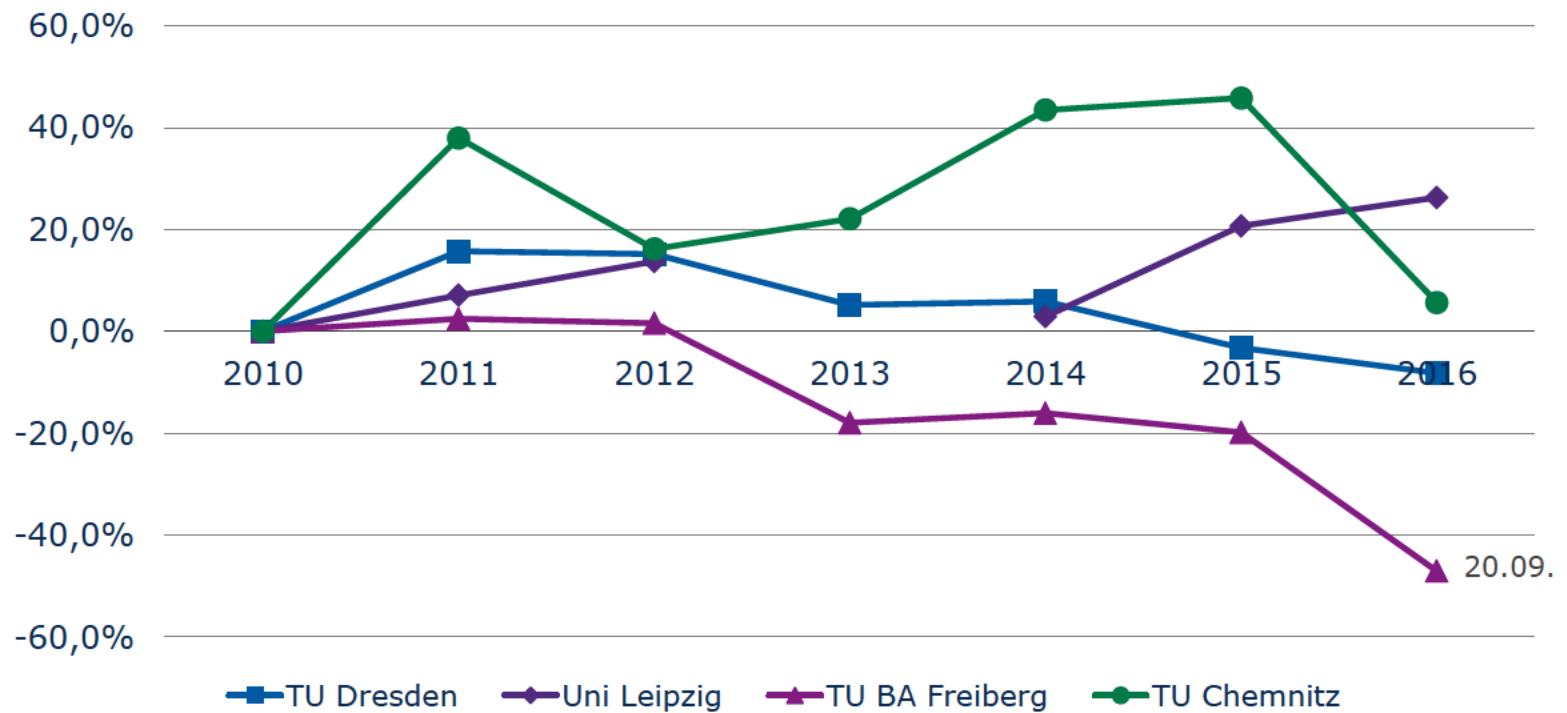
1. Fachsemester - Gesamt



Stichtag: ca. 30.09. für 2010 bis 2016

Vergleich sächsische Universitäten

Veränderung der 1. Fachsemester – Gesamt bezüglich 2010



Stichtag: ca. 30.09. für 2010 bis 2016

Vergleich sächsische Universitäten

1. Fachsemester

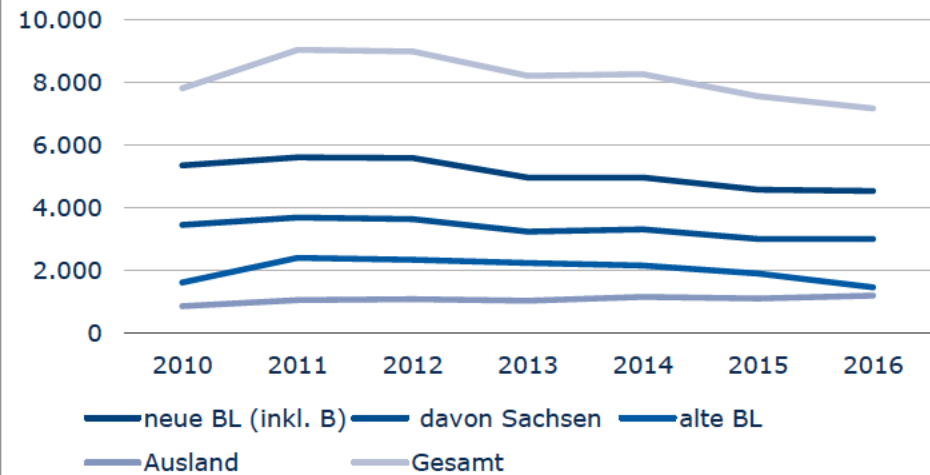
Gesamt	TU Dresden	Uni Leipzig	TU BA Freiberg	TU Chemnitz
2010	7.813	5.331	1.013	1.692
2011	9.043	5.709	1.038	2.334
2012	8.996	6.062	1.029	1.966
2013	8.219		831	2.066
2014	8.269	5.485	850	2.427
2015	7.558	6.434	812	2.467
2016	7.171	6.731	536	1.788

Stichtag: ca. 30.09. für 2010 bis 2016

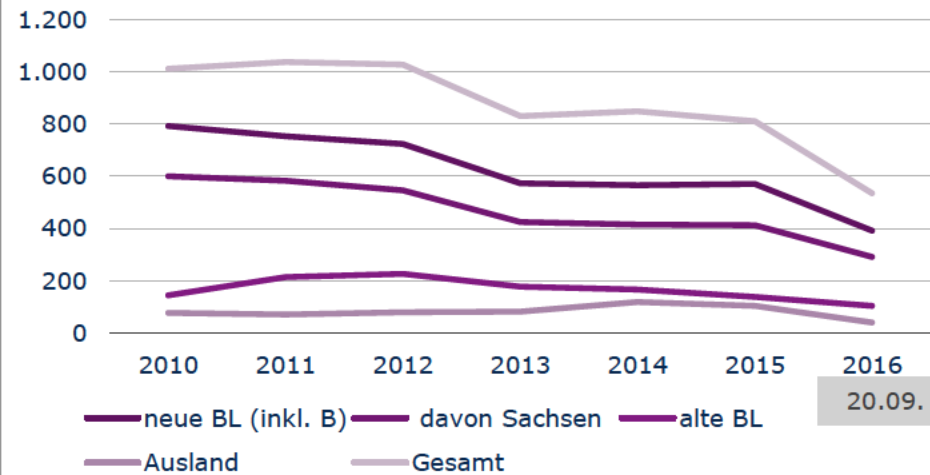
Vergleich sächsische Universitäten

1. Fachsemester nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HSZ)

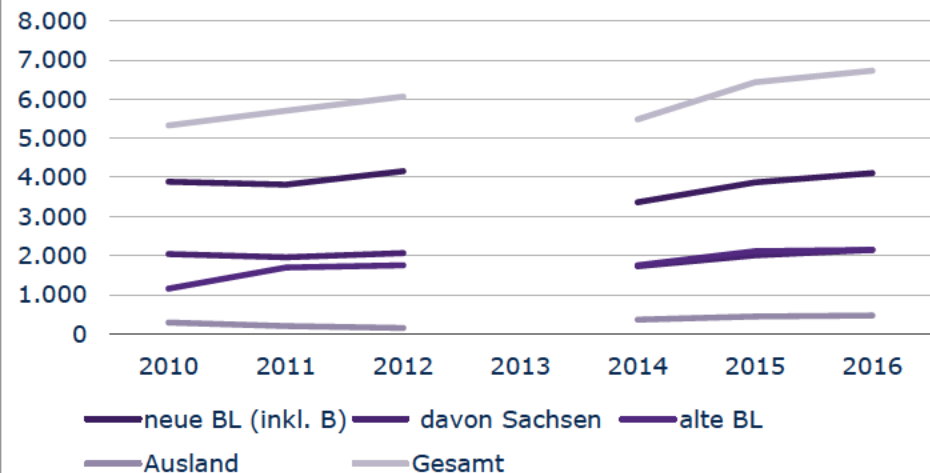
TU Dresden



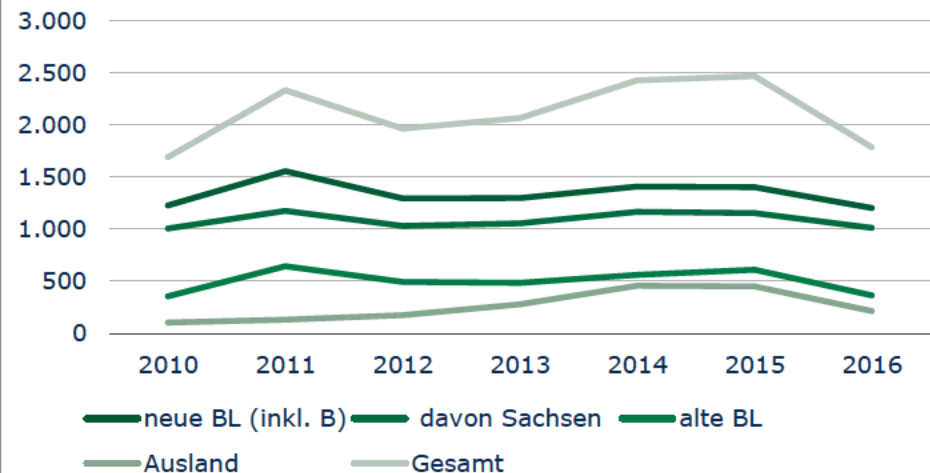
TU BA Freiberg



Universität Leipzig



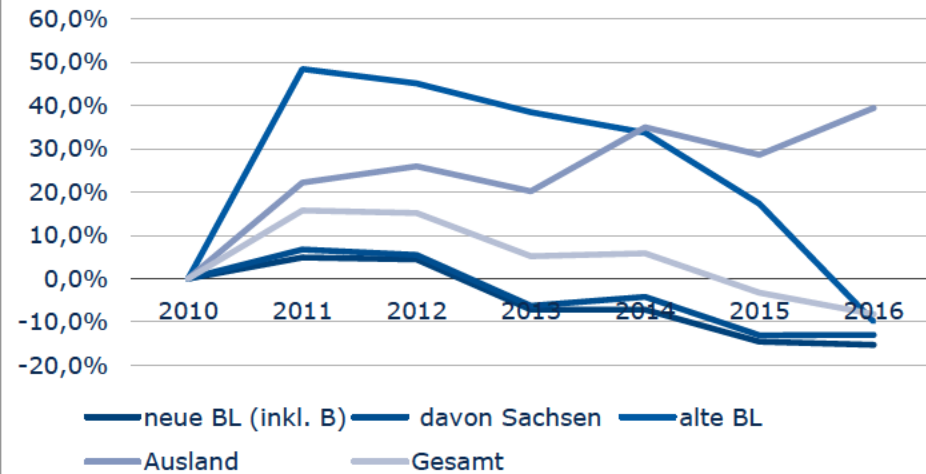
TU Chemnitz



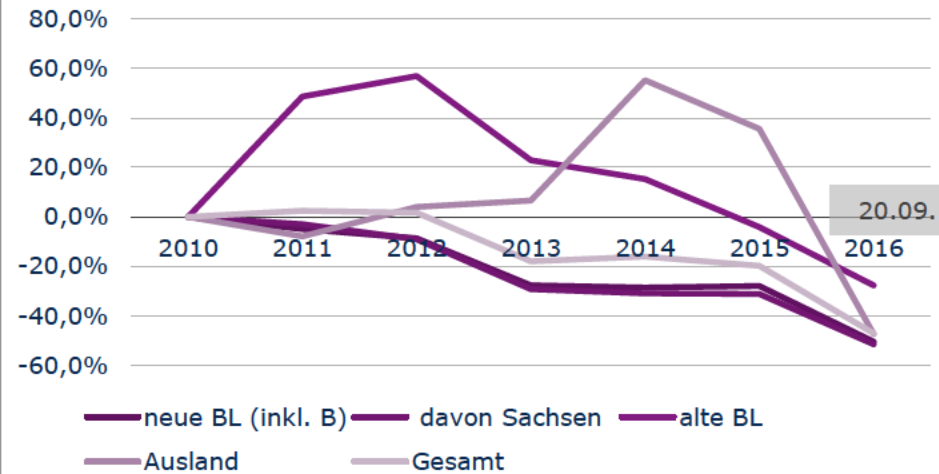
Vergleich sächsische Universitäten

Veränderung der Zahlen 1. Fachsemester – Ort HSZ bezüglich 2010

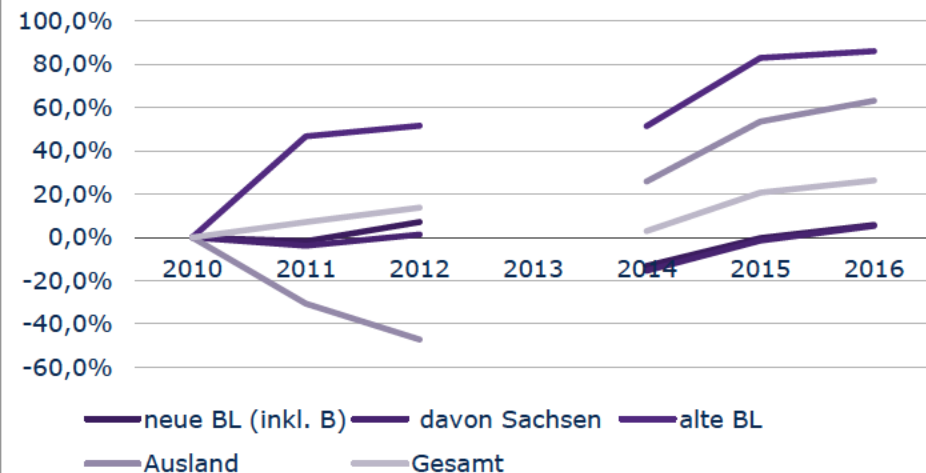
TU Dresden



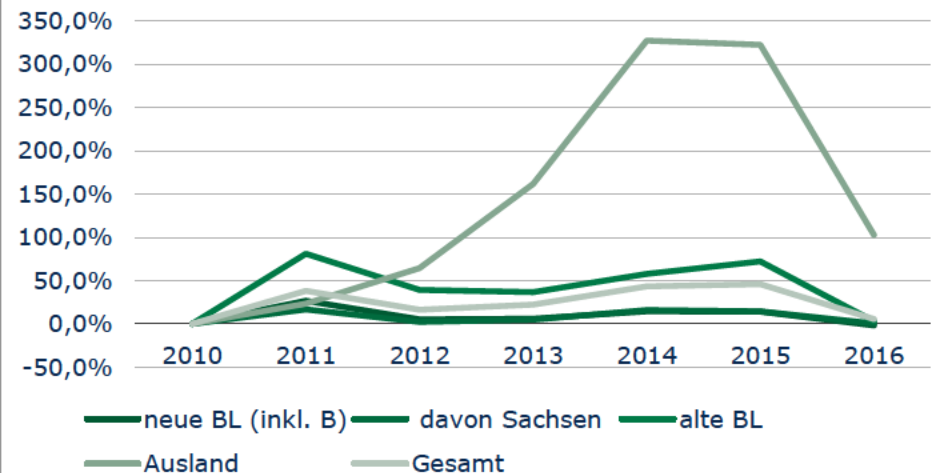
TU BA Freiberg



Universität Leipzig



TU Chemnitz



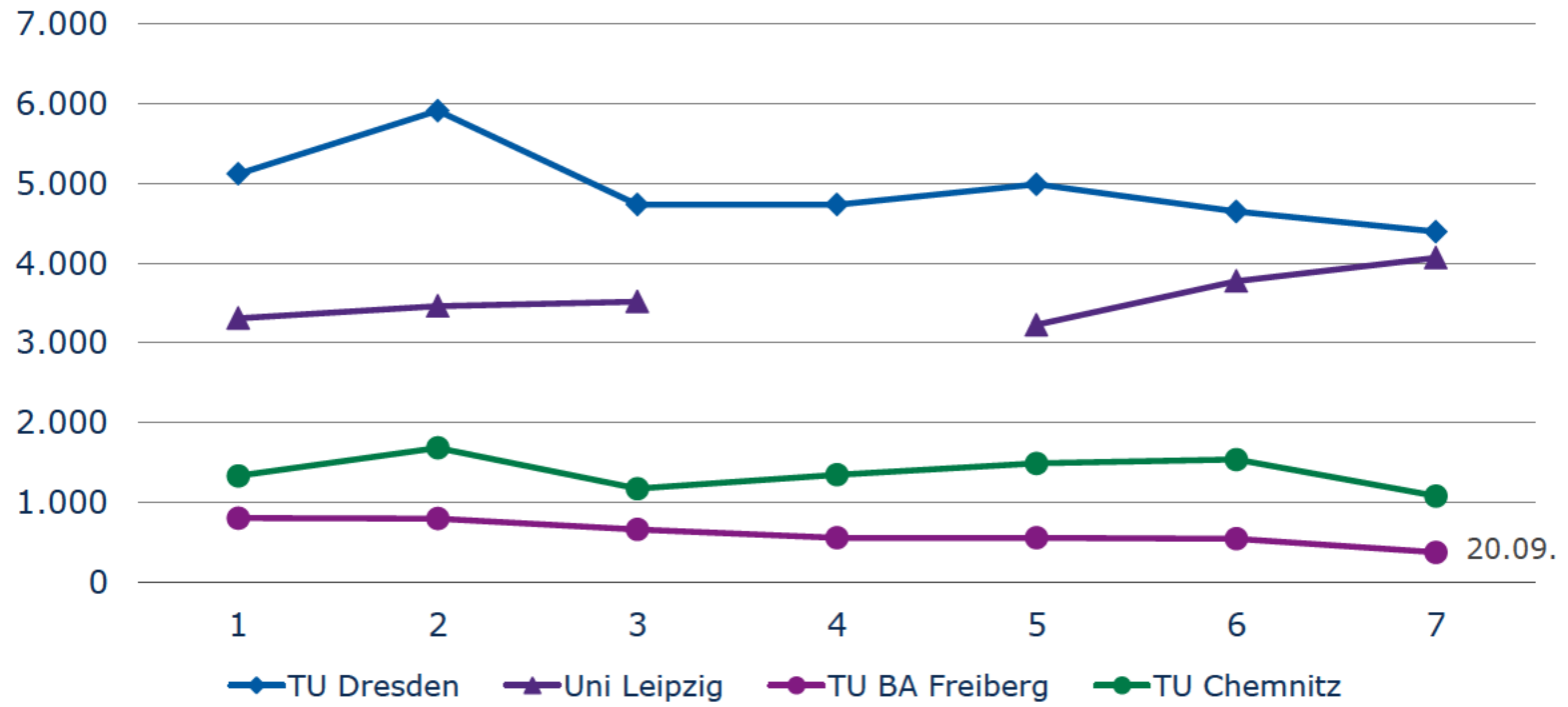
Vergleich sächsische Universitäten

1. Fachsemester – Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HSZ)

TU Dresden	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
neue BL (inkl. B)	5.348	5.608	5.583	4.962	4.963	4.570	4.530
davon Sachsen	3.450	3.682	3.639	3.234	3.303	2.998	3.000
alte BL	1.612	2.393	2.339	2.232	2.155	1.891	1.452
Ausland	853	1.042	1.074	1.025	1.151	1.097	1.189
Gesamt	7.813	9.043	8.996	8.219	8.269	7.558	7.171
Uni Leipzig	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
neue BL (inkl. B)	3.885	3.813	4.157		3.369	3.874	4.108
davon Sachsen	2.041	1.962	2.068		1.727	2.011	2.149
alte BL	1.156	1.695	1.752		1.751	2.115	2.150
Ausland	290	201	153		365	445	473
Gesamt	5.331	5.709	6.062		5.485	6.434	6.731
TU BA Freiberg	2010	2011	2012	2013	2014	2015	20.9.2016
neue BL (inkl. B)	793	754	724	573	566	571	392
davon Sachsen	601	583	546	425	415	413	291
alte BL	144	214	226	177	166	138	104
Ausland	76	70	79	81	118	103	40
Gesamt	1.013	1.038	1.029	831	850	812	536
TU Chemnitz	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
neue BL (inkl. B)	1.229	1.558	1.295	1.300	1.408	1.402	1.205
davon Sachsen	1.008	1.177	1.032	1.057	1.168	1.154	1.013
alte BL	356	644	495	486	562	613	366
Ausland	107	132	176	280	457	452	217
Gesamt	1.692	2.334	1.966	2.066	2.427	2.467	1.788

Vergleich sächsische Universitäten

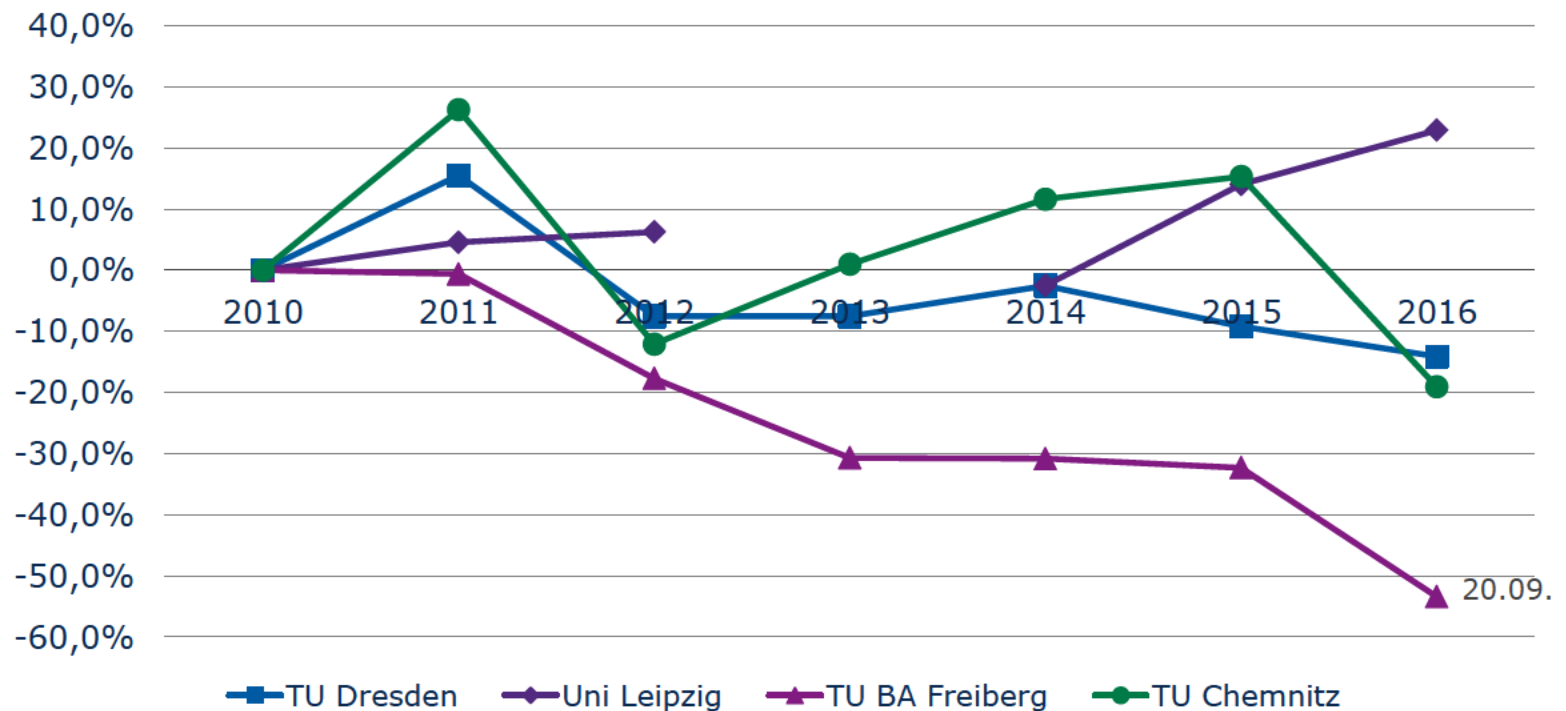
1. Hochschulsemester - Gesamt



Stichtag: ca. 30.09. für 2010 bis 2016

Vergleich sächsische Universitäten

Veränderung der 1. Hochschulsemester – Gesamt bezüglich 2010



Stichtag: ca. 30.09. für 2010 bis 2016

Vergleich sächsische Universitäten

1. Hochschulsemester

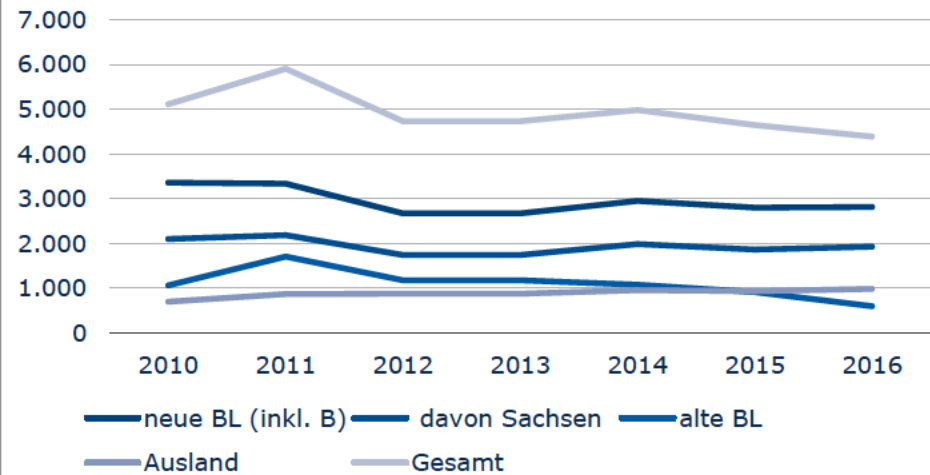
Gesamt	TU Dresden	Uni Leipzig	TU BA Freiberg	TU Chemnitz
2010	5.116	3.308	801	1.332
2011	5.909	3.459	796	1.682
2012	4.731	3.515	659	1.171
2013	4.731		555	1.345
2014	4.987	3.225	554	1.487
2015	4.646	3.772	542	1.536
2016	4.393	4.066	373	1.078

Stichtag: ca. 30.09. für 2010 bis 2016

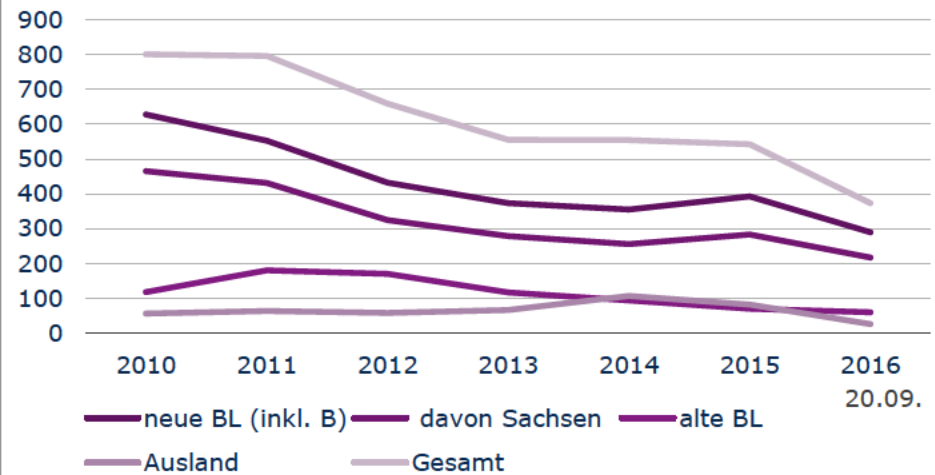
Vergleich sächsische Universitäten

1. Hochschulsem. nach Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HSZ)

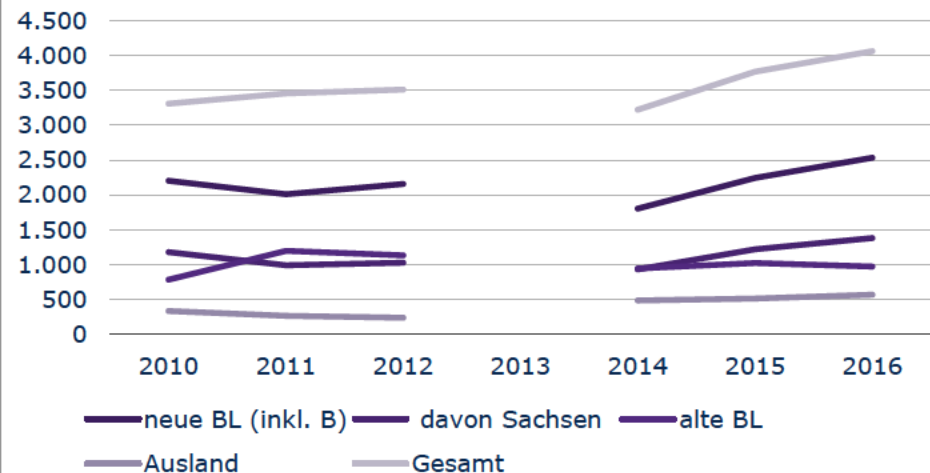
TU Dresden



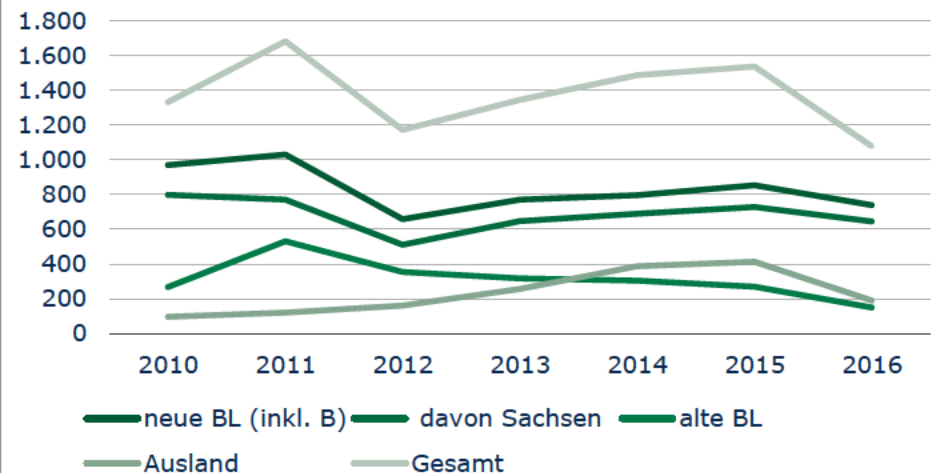
TU BA Freiberg



Universität Leipzig



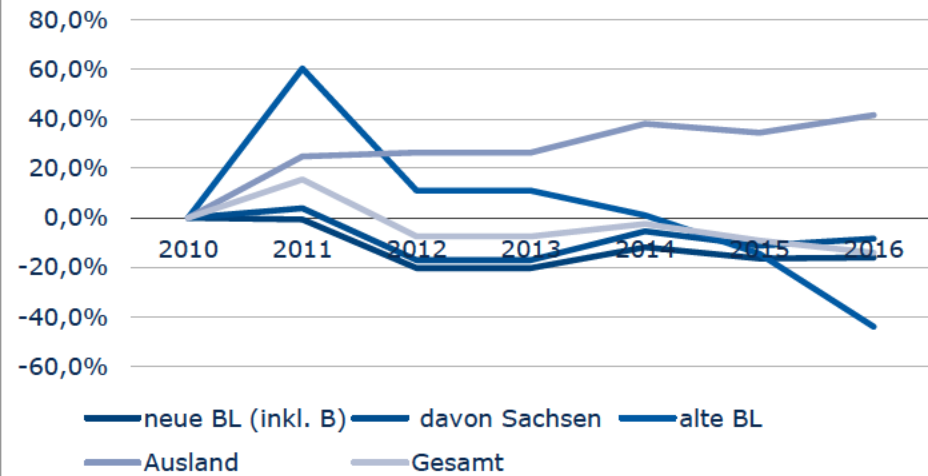
TU Chemnitz



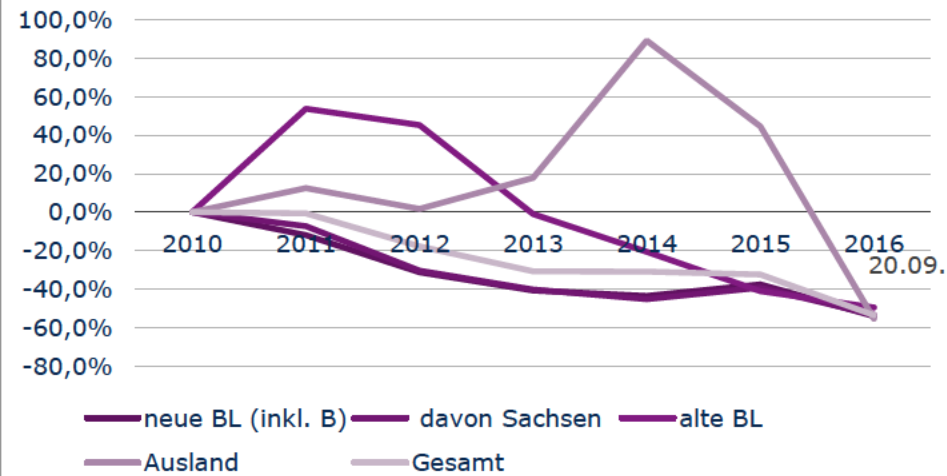
Vergleich sächsische Universitäten

Veränderung der Zahlen 1. Hochschulsemester – Ort HSZ bezüglich 2010

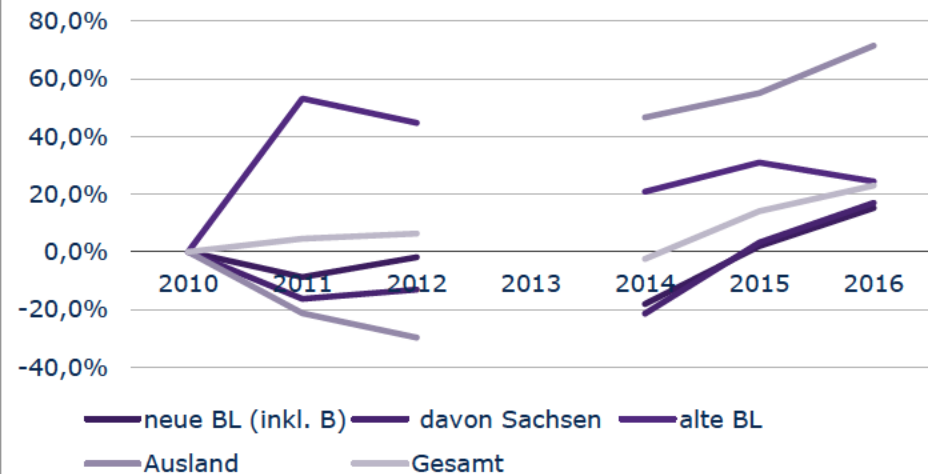
TU Dresden



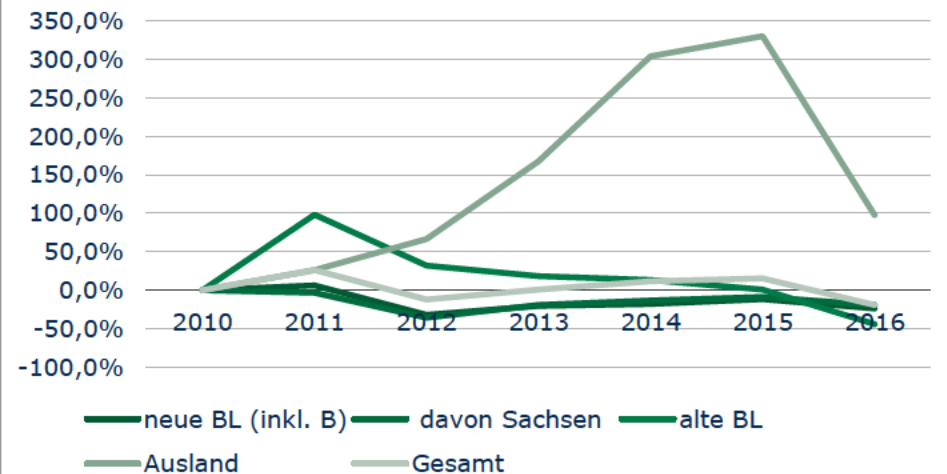
TU BA Freiberg



Universität Leipzig



TU Chemnitz



Vergleich sächsische Universitäten

1. Hochschulsem. – Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HSZ)

TU Dresden	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
neue BL (inkl. B)	3.358	3.336	2.674	2.674	2.955	2.804	2.816
davon Sachsen	2.103	2.184	1.743	1.743	1.987	1.864	1.926
alte BL	1.064	1.707	1.180	1.180	1.074	909	595
Ausland	694	866	877	877	958	933	982
Gesamt	5.116	5.909	4.731	4.731	4.987	4.646	4.393
Uni Leipzig	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
neue BL (inkl. B)	2.200	2.007	2.157		1.802	2.242	2.533
davon Sachsen	1.177	985	1.023		925	1.215	1.377
alte BL	779	1.193	1.127		941	1.020	969
Ausland	329	259	231		482	510	564
Gesamt	3.308	3.459	3.515		3.225	3.772	4.066
TU BA Freiberg	2010	2011	2012	2013	2014	2015	20.9.2016
neue BL (inkl. B)	628	553	432	373	355	392	289
davon Sachsen	465	431	324	278	255	283	217
alte BL	117	180	170	116	93	69	59
Ausland	56	63	57	66	106	81	25
Gesamt	801	796	659	555	554	542	373
TU Chemnitz	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
neue BL (inkl. B)	968	1.030	657	771	795	853	738
davon Sachsen	798	770	511	646	690	728	645
alte BL	268	531	354	317	304	270	150
Ausland	96	121	160	257	388	413	190
Gesamt	1.332	1.682	1.171	1.345	1.487	1.536	1.078

Teil 3: TU 9 (vorläufige Rückmeldungen)

- TU Darmstadt, Uni Stuttgart, TU München

Bachelor, HSZ im Inland: konstant (TUM) bis leicht rückläufig (bis -10%)

- TU Berlin, TU Braunschweig

Bachelor, HSZ im Inland: noch ansteigend, aber Abschwächung der Steigerung